

# Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



#### Dorothea in Rom.

(Reifebrief einer 11fabrigen.)

Ocrothea Schlöser war die Tochier eines berühmten Baters, des distoriters A. L. Schlöser, Brosessor in Göttingen. Sie war ein gans ungewöhnlich begabtes Mödchen, wurde von ihrem Bater zu großer Gelebrsomteit erzogen und im Miter von 17. Jahren mit dem Dottorbut geschmudt. Einige Jahre später deiratet sie den Lisbeder Semator Robbe, kwentt ihm drei Kinder und sitröt im Alter von b5 Jahren. Bis zu ihrer She war ihr Leben von sorgsomen Eltern behütet — die Stilme begannen erst, als sie Robbe die Sand sum Ledensbund reichte.

Das denkwürdige Leben dieser Fran bat iest Leopold von Schlöser, ein Enkel ihres Bruders, aussiührlich beschrieden — weit sider die Briefe und Schriftsbilde des Kamilienarachts, über mindliche und schriftsliche überlieserungen dinausblichend. (Dorothea von Schlöser, 1770 bis 1825, Deussche Berlagsanstalt, Stuttgart).

größer, aber eben is trilbe und voller Schlamm.

Gegen 11 Uhr famen wir nach dem Dorfe Prima Borta; dieses üt die leute Station vor Rom. und dier war das knitchite Wirthsbaus, das wir auf der ganzen Reife gesehen hatten. Wir deftellten Kandonade, weil nichts anderes zu baden, aber die wurde uns auf einem Tich urrechtzemacht wo dändechober Staub auflag. Der Kerl, der sie abmachte und auf eben diesem Tich Bratwürste einfillte, sah noch umreinlicher wie sein Tich Bratwürste einfillte, sah noch umreinlicher wie sein Tich aus. So was hatten wir eine Station vor Rom, vor Kom! nicht erwartei! Aber wir ichludten unier Karbonade ein und dachten immer an Rom, und sprachen immer von Rom.

Rach Tich um 1 Uhr reisten wir von diesem Rest ab. Das Wetter war ebenfo schon wie den Morgen, und der Aben ganz derrlich. Wir suhren mit Bestwieben, und es ging ganz derrlich. Wir suhren mit Bestwieben, und es ging das derrlich, daß die Vierde zweimal stützeten. Wir waren bald auf ber Ebene, daß auf lleinen Hügeln, die nichts bedeuteten. Kun famen wir Kom immer näber. Es wurde eine Prämte ausgesetzt, wer es zuerst siede in es ging wie bei der Entsedung von Amerika, drei wollten es zuerst zeieben kaben also unterblieb die Ansteilung der Brämie. Die Kuppel der Beterstirche erkeien uns zuerst, das war ein Andlick!

Nun fuhren wit in einer geraden Straße, auf der uns keine Seele begegnete, dis vor Rom, und zogen hier 1/2 Uar durch das Bappelbaumter (Boxin del Bopolo)

win 1/3 Uar durch das Papoelbaumtor (Porta del Bopolo) ein.

Wir batten kaum abgeladen, so bestellten wir uns bet einem deutschen Traiteur, der auch auf deutsche Art kocht und logar, wenn man verlangt, mit Sauerkohl dient, ein kichtiges Abendessen. Bis das sertig wurde, markeierte ich nach 4 Uhr mit einigen von der Gesellichaft in die Stadt, um die Betersslirche aufzusuchen. Das war eine Reise, mohl nicht viel kürzer, wie von Göttingen nach Wehnde! Wir hatten keinen Wegweiser, sanden uns aber allicklich mit Gragen bin: denn die Leute in Kom baden alle so etwas dössenschen und treubgraiges. Witt kamen über die große Tider Brilde, und dann vor der alten, röstigen Engelsburg vorsei; und nun guste awischen einer kangen Straße von genss mittelmäsigen, mitunter erdärmlichen düulern die Veterslirche ber. Born ein ungedeuter großer Plats, in der Mitte ein ganz anderer Kerl von Obelist, wie auf der Biazaa del Bovolo: an belden Seiten die Immer springenden Brunnen (wie die Königin Christina von Schweden die wor, meinte sie, sie hvoänzen bloß ibr zu Edren und sagte zulekt: Lakt's man nun gut senn!) und weiter links und rechts die Kolonnaden! — Ru, das allein war eine Reise nach Kom wert! Doch, was soll ich Ihnen alles das beschreiben, es sieht in schon alles im Rossmann.

Wir aingen nun die Trevve dinauf: dann in die große solle, dann durch eine von den klink Türen in die Kirche solle. Mausestill sübersaden wir nun die Kirche in ihrer gannen

Paule, dann durch eine bon den funt Luren in die Kirche selbst.

Mausestiss übersaben wir nun die Kirche in ihrer gamen Länge, und gingen langsam vorwärts. Dier ging es mir ober, wie es allen Kindern, und manchmal auch großen Kindern geben soll, woriber ich noch lange nachher tichtig ausgelacht worden din. Ich weis selbst nicht, wie mir war; die Rirche und alles, was drin war tam mir nicht wehr so großen, und ich meinte zuerst wirklich, sie sei nicht viel größer, wie insiere Jodannisstirche. Erst wie ich zum zweiten und drittenmal in diesem Weltwunder war, sam ich zu mir. Wenn man dineintritt, so steden auf beiden Seiten Meihanden der tragen, die von geschen Marmor, die werden von Jüngeschen gesten war wisteren Marmor sind. Diese Jüngeschen datte ich zuerst für diadrig angeseben: nun aber, wie ich sie näher visitierte, waren sie so lang wie der größte Grenadier. Und zum glaubie ich auch, daß der Dochaltar, den ich auf 12 Esten geschäpt batte, so hoch wäre wie einer der höcksten Karlae siehen könnte.

Den ameiten Tag nach underer Ansunst laben wir Maria. Masziore, eine der Haupststehen in Rom. Richt weit davon war eine kleine Kirche namens S. Antonio Abbate Dieses

Deiligen lein Jest war just beute. Da wurde ein Stud von leinem Arm berumgetragen in Brozession: das sach aus, als wenn man den Kebraus durch alle Studen tanzt, nur ging es dier eiwas lanssamer. Es wurden auch wirklich englüche Tänze in der Kriche gespielt, eben dieselben, die wir in Gotha getanzt batten. Sie können seicht glauben, daß mir dierbei das Tanzen in die Beine sam; aber die Musik war in der Kriche

getanst batten. Sie können leicht glauben, daß mir dierbei das Tanzen in die Beine kam; aber die Mosik war in der Kirche.

3ch bätte Ihnen, beste Tante, nach iehr viel zu schreiden; denn num erst köllt wir ein, daß ich Ihnen nach nichts den unserer Reise zwischen Göttingen und Rom erzählt dade; nichts den dem Ball in Gotba, den Reiche-Insignen in Klirnberg, der Schilleschen Fahrt und dem Kaibaus in Augsdura, dem Marienbild zu Etidal (wo es schon sehr italiänerte, dem Regelbaus in Innsbruck, dem allerliedsten Bertrn Küft Biscosen von Brixen, dem heiligen Anton von Badowa, von Esfars Kanzel in Kimini (auf der den Bertrn Kudelin getrockzet wurden), und dem heiligen Daus in Loreto. Richts davon, wie berrlich sich im Amphitheater zu Beroma Kasies trinten lächt nichts davon, wie stolz meine Horren Kestegesübrten auf dem St. Martus-Turnn in Beneig und die auf den arveilichen Fellen ihre Pietie Tadedrauchten, wiw, uhw, uhw. Aber das Schreiben und Arbeiten wird mir seit einigen Tagen unaussprechlich sauer; ist der Schroso-Wind schue dem den den der schiede Tantel Künftig, wenn ich wieder deutsch werde, will ich, will's Gott, auch fleißiger sein."

#### Der Garten.

Bon Balter v. Rummel.

In Rifto, mitten in der schönen Bergwelt Japans, fügen sich mächtige Jedern zu dunklen Wäldern und schattigen Alleen zusammen. Aber den grinen Fluß springt lustig und übermütig, knalkrot eine Holzbeklich binüber. Dier, nahe dem klaren Wasier, nabe dem Berg, dessen Steilbang ichmindelfreie Föhren und Abornbäume rüstig zu erklimmen verzuchen, üt uralter, geweidter Tempelgrand. Breit die Tordogen und doch die Bagoden. Biel keienliche Stufen führen zu ihnen empor. Schimmernde dollen, kürkste Farden, überzosichende unerhörte Kormen rafchenbe, unerhörte Formen

Als ich freilich nach Rikto kam, entschleierte es mir kaum die Halte keiner eingsum verschwenderusch gestreuten Reichtimer. Ein einziger schwerer Wolkenbruch rasselte und prasselte unaushörlich nieder. Der grüne Flus unter der roten Brüde war zum gesoen, reisenden Strom geworden, der Tempelgrund zu einem See, selbst in die Gedäude flutete das Wasser birein. In den beiligksimern war kaum etwas zu seden, do ties bingen die Rollen und die Redel berad. Bis auf die daut durchnüßt, suchte ich mittags wieder mein dotel aus.

Als am Rachmittag das Unwetter noch schlimmer tobte

Bis auf die daut durchnöst, kuchte ich mittags wieder mein dotel auf.

Mis am Nachmittag das Unwetter noch schlimmer tobte und der Regen so dicht niedersprüßte, das sich das aus der Ferne saft wie ein winterkiches Schneetreiben ausah, sehrte ich nicht au den Tempeln zurüc, verschob das alles auf den nicht zu den Io. Da ich in meinen winddurchwebten, leichtgestügten Dolswänden fröstelse, sieh ich mir ein Kodlenseuer ins Zimmer tragen, hösste mich in eine Deck, legte mich neben der glimmenden Unve auf den Boden zu einer Siesta nieder. In Reselangeweile und behaglicher Märme war ich bald eingeschlassen.

nieber. In Resselangeweile und behaglicher Wärme war ich bald eingeschlofen.

Eine kelle Rädchenktimme wecke mich. Sie rief irgend iemand einige freundliche Worte zu. Eine andere iugendliche Frauenstimme antwortete kachend. Dann war es wieder kill und ich bätte rudig weiterschlasen können. Aber neugerig geworden, wer denn da so dicht neben mir kein munteres Weien treiben wechte, kand ich auf und machte mir an meiner der eben gehörten Stimme zugekebrten Tapetenwand unnüts zu ichaffen. Es gelang mir auch, sie leise um einen Spalt aufzuschleben.

Aberrascht kab ich in einen fleinen, engen Hofraum, der durch ihr der dem Kogen geschült war. Auf diesem Gewiert von nur wenigen Quadratmetern aber etwas ganz Erstaunliches: der Garten, der Part eines Königs! Weite Wiesenklächen und große Wälder. Die bisarre lavonische Föhre wirft ihr ihenteuerlich phantostikch geichweites Gezweigt, wirft den breiten Grundbon übres satten Rabelgrüns dem bereits sich rot versärbenden Gehlätter des Abdelgrüns dem bereits sich not versärbenden Gehlätter des Abdelgen geschen, sonnen eines balben Jingers überschafteitend. Kode Srüden, ganz genau is wie die, die ich am Bormittag gesehen, spannen sich in treiem, gefälltvem Bogen über rudig dassehende Flusarme. Teiche und Seen breiten sicher nuch an Strand. Dunkte der Vorgen bagwischen. Ein Tickeebaat nuch aus dere prichen flüserbaat nuch und keierlichen Beben am Wer, der Torbogen babet leine morschen Vorgen bagwischen bellichen Behanen berfen dassen berfen dauen aus dem grieben fliscen den Phumenbeeten dabin. Ein Lusigarten, wie er ich nicht schoner denken lätzt. iconer benten läht.

ben Beumenbeeten dabin. Ein Lustgarten, wie er sich nicht schöner densen läst.

Bor diesem, übrem Garten kauert aus dem blanken Holdboden, noch in der Hauerdalle, eine iunge Japanerin. Bohliene, deren kode Stimme mich aus ichwerem, medrstlindigem Schlas geweckt. Liebevoll beugt sie sich zu ihrem wunderlamen Park dinah, sit gans verfunken in seine Schönbeit. Ab und zu greift ihre Ichmale Dand vorsichtig und debutsam sinad, ingeme eine Aleiniokeit zu ordnen, ein abzedrachenes Reis, ein welkes Bläticken zu entsernen. Kun wirst sie ein Atom Seismehl auf das Waller var dem Tempol. Sossort beginnt es dort ledendig zu werden. Aunge, im Sommer erst ausgeichtündte Fischdug zu werden. Aunge, im Sommer erst ausgeichtündte Fischdug zu werden. Aunge, im Sommer erst ausgeichtündte Fischdug zu werden, nicht länger als ein Fingernagel, wirsen in ihrer Umgedung, unter den Iwerzweiden und dem Listuntenvel wie längere Rielenkarden.

Tieser neigt das Mädden lein schwerze Kielenkarden.

Tieser neigt das Mädden lein schwerzes Daar, seine dunklen klugen und Wimpern über seinem See, als ab es in der rudigen Bulle in Bild näder delehen, den Spiegel unter ihm fragen wolle, ob es wirklich zu den Schönsten im Lande Rimpon gehöre. Es lächelt. Der Spiegel muk gute Anfmort gegeden baben. Am sein Lächeln fällt ein Eindl der in wallerseuchten Glanz das Wettergewölf durchbrechen den Abendonne. Sein daar, sein loses, lichtes Kleid schmert, der Seidengürtel seuchtet. Wie eine Ardrigsgarten im ernet den kabe dabe deute noch nicht den Rönigsgarten im

Ind aber babe beute noch nicht den Königsgarten im engen, dunklen Hofraum vergesten. Mehr als ie denke ich in diesen Tagen an ihn zurück. Denn ieht, wo uns alle Weiten verhaut, die wirkliche Welt zugeriegelt und verschlossen ist wie noch nie, sollten vielleicht auch wir daran gehon, jeder in seinem Daus und Hofraum, Traumgärten und Rärchenschlösser in irverse einen freien Winkel zu bauen, grobe, weite Welten des holdesten Scheins, lähdner und verklärtet als alle wirklichen sum Troft unserer Enge uns ersteben zu lässen!

#### Bu verfaufen: Einige gute und nützliche Reime.

Bon Beter Robinfon (Minchen).

Damals, als wir noch Goldwöhrung batten, babe ich einmal eiwas gefault, wohir ich eigentlich gar teine Berwendung batte. Ich wünsche es ieht wieder zu verkaufen, und möchte es diermit andieten. Warum auch nicht? So viele Leute verlaufen bente entverliche Sachen, ia manche fosar siemlich unensbehrliche. Der Aritsel, dessen, ia manche fosar siemlich unensbehrliche. Der Aritsel, dessen, ia manche fosar siemlich unensbehrliche. Der Aritsel, dessen zweisellosiehr mikliche Reime. Aber man höre erst, wie ich zu dem Einkauf gekommen bin.

Eine Vierrichtunde weitwarts von Zowoot liegt am Okleehrand die "Lahmühle". Die Bewohner dieser Gegend, laweit sie literarisch gebildet ind, debaunten, das hier Eichendorff ein Lied "In einem fiblen Grunde, da gebi ein Möchlenrad", gedichtet dabe. Um niemand zu ersürnen, lei in diese Behauptung fein Zweisel gesetzt, wenn es auch merkwürdig erkheinen muß, das ienes Lied bereits im "Dentschen Ichterwald für ISI3" erlähenen ist und Eichendorff ein keben Lahmühle fam.

Die Wische lit beute nicht mehr zu sehen. Aber ein Loben leichen der sied beriebe sich dort, wohin in den vergangenen seiten Jahren (wie es beute lein maa, weiß ich nicht) im Gommer viele Leute zum Rachmittagsfasse aingen, weil es dort eine Berühmte Gorte sehr großer Wasseln gab. Eine war zu wenig, denn sie damecken gut, und swei waren beinade zu viel, und desbald sagte man nachber gewöhnlich mit Eichendorfff: "Ich möcht" am liebstem sterben!" Und damn war man doch überzeugt, das das berühmte Lied wirklich dier entstanden sei.

doch überzeugt, daß das berühmte Lied wirklich bier ent-kanden set.

Rach disser Tasmüble war ich einmal in ienem vergange-nen Zeiten gekommen. So saben viele Leute dort, die Kasses tranken, Wasseln aben und dazu auf die Ses binausschauten. In dieser Beschäftigung wurden sie unterbrochen durch einen Mann, der von Tich zu Tich ging und allzu lange nicht ge-ichnitienes Hauschaar und einen Kassen mit Ansichtsfarien trug. Aberal wurde er eine oder medrere Karsen so, aber jedesmal bielt er sich merkwürdig lange dabei auf und schien auf seine Abnehmer eindringlich einzureden, dis diese nach einmal in die Talche griffen, wordert der Ansichtsfartenmann, ihnen eiwas anscheinend recht Bedeutungsvolles ins Obr

ihnen eiwas anscheinend recht Bedeutungsvolles ins Obr Milierte.

Schließlich kam er auch zu mir, und ich suchte mir zwei Karten aus. Dann hielt er mir diese Kebe: "Bon diesem romantischen Kunst wo Eichendorff sein herrliches. In einem kiblen Grunde" gedichtet, werden Sie doch nicht eine mücktern prolatische Karte abschieden wollen, mein derr? O wein — dier muß iede Ansichtssarte ein Gedicht erbalten. Zum mindelten einen Zweiseiler, mit Reim auf Idren Bor-namen. Ich berechne nur 50 Kf. dafür. Sie werden doch nicht nein sogen wollen?"

Dies wäre allerdings meine Absicht, erklärte ich ihm. Er wies auf die Menge ringsum. "Sehen Sie, mein derr alle diese Bäter, Mitter, Sohne, Tochter, Ontel, Tanien usw. haben sich von mir Berse für ihre Karten angeden lassen. Wollen Sie das einzige unpoetische Gemüt dier sein? Wollen Sie allein die Dichtfunst nicht unterstützen?"

Dieser Avpell machte mich nachgiedig, denn ich dien aller-bings der Ansicht, daß man, wo es traend angeht, etwas sür die Dichter tun muß. "Also schon", sagte ich, "ich beihe Beter." Er besann sich feinen Augenblick sofort deklamierte er:

Er befann fich feinen Augenblid; fofort beklamierte er;

"Bin ich entsernt auch viele Kilometer.

3ch denke dein und griffe dich. Dein Beter."
"Das ist freikich 50 Pi. wert", sagte ich, denne ein Dickter will auch gelobt sein, und besahlte das Gedicht, was die Orchter meistens auch wollen. Er bedankte sich. "Diesmal war's nicht so ickwer", meinte er, "aber bei manchen Ramen mus ich mich doch gehörig austreugen."

"Das kann ich mir denken. Aber was machen Sie, wenn es überdaupt keinen Reim auf einen Ramen gibt?"

"Das kommt bei mir nicht vor", erklärte er mit einigem Stofe.

Stofe. Da ich bin und wieder auch reime, glaubte ich das besweiseln zu dürien. Er nahm diese Andeutung aber beinahe ihrt. "Dho, mein Serr! Sie können mich auf die Brobe ktellen. Für 50 Bi. liefere ich jeden Reim!" Seine Sicherheit imvonierte mir. Es ist ein unange-nehmes Gefühl, wenn einem ein Reimfollege imporiert. Ich muste ihn vor eine unüberwindliche Schwierigkeit ktellen. "Was meinen Sie zu hermann?" fragte ich.

36 hor' bes Meeres ichredliches Gelaum an-Und bent' an bich, mein Frauchen. Grug, bein ber "Donnermetter, Gie baben recht! Aber Otto?"

"Gewänne ich, mein Rind, im Lotto, Rämft mit bu auf bie Reife, Otto."

Rämst mit du auf die Reise, Otto."

Das war verdriehlich diesen Reisen dätte ich selbst willen müllen. Jeht muste ich was ganz Schweres suchen. "Warten Sie mas — ja. Vaula, wie ist es damit?"

Er zuste die Achsein. "Baula — Aula! Das ist doch yanz einsach."

"Das gilt nicht, damit bringen Sie noch keinen Bers zustrande. Sie können doch nicht gleich vorausselben, daß die betreffende Dawe studiert oder sonst etwas mit einer Aula zu ihm hat."

Er sah mich sehr von oben berad an. "Sind Sie aber schwerfällig! Die Ratur ist iedes Menschen Aula. — das pakt doch wahrbattig sir eine Ansichisfarte."
Ich war geschlagen. "Und Gustap?" versuchte ich es was einmas.

Seit muste er boch nachbenten. Aber er fanb es Der Mog mar weit. 3ch faate mir: Du mußt. 2161'! Best fits' ich bier und bent' an bich. Dein Guftap."

"Bravol" laufe ich. Er aber ftredte bie Sand aus.
"Bwei Mart befomme ich. — Bermann. Dito, Baula.
Guftan."
"Ballt mir gar nicht ein. — was soll ich mit ben

"Köllt mir gar nicht ein. — was soll ich mit den Reimen?"

Da purde er energisch. "Sie haben sie ia von mir ge sorbert. Das gebt doch nicht, das Sie iest davonslaufen und meine Reime nachber ausmutzen, obne sie bezahlt zu dachen. Ich protestierte. Er wurde wisd und rief die assberen Göste zusammen. Und alle die Bäter, Mütter, Södne. Töckter, Onkel, Tanien usw, die dei ihm Karren gekaust batten, standen auf seiner Seite. Denn sie batten Reime bezahlt nicht. Ich auch bezahlten, das war ihre begreifliche Ansicht.

Zh babe also damals die 2 Mark bezahlt, 50 Plennia sir ieden Reim, 50 Goldpfennia, wohlgemerkt. Da ich die Reime aber selber gar nicht verwenden kann, stelle ich sie keinemt wieder zum Bersauf. Preis von Stüd 1 Goldmark. Denn ein dikoen mus ich doch auch daren verdienen.

# Gesellschaft und Mode

\* Schirm.Extreme. Eine der auffälligken Erscheinungen in der Strakentoilette der eleganten Dame ilt iest der Schirm, der ein kleines Ungebeuer geworden ist von unförmig dider, keulenartiger Gekalt. das man wie ein kiweres Kaket im Arm trägt oder wie eine Shkeuderwaffe ichwingt. Der Schirm ist in letter Zeit immer dider geworden und immer kürzer. Das Gestell, das krüber achtiells gewesen war, schwoll auf zwölf Teile an, und während man früher seinen Stolk darein iehte, einen möglicht kraft und schant zusammengerollten Schirm zu tragen, klattert er nun in undändiger Masse um den dicken Stock derum. Die Berzierungen wurden ebenfalls auf das Massige, Bebauschte und Gewundene berechnet. Der Stock drehte sich in Ausbuchtungen wie eine barode Säule; die Spiken und Volants rauschten in Wellenform herum und die Griffe waren mit dicken Knöpfen, mit allen möglichen wohlbeleibten Figuren, wie Buddhas und anderen Fetischen, gekrönt. Aber diese Schirmmode erschent, kaum, das sie sich allgemeiner eingedürgert hat, schon wieder ihr Ende zu sinden, und der Schirm sehrt wieder zu dem Ideal der dinnen Schlankbeit zurüld, dem er so lange gekuldigt. Die neuesten Schirme, die Wetzerm, sie haben ganz lange, ganz dünne Siocke ohne iede Berzierung, und an diesem langen Stock sitz ein winzig kleiner Schirm, der seine Trägerin nur iehr undollfommen gegen die Sonnenstrablen schütt. Der Schirm, der eben noch wie ein Badd im Arm getragen und gewiezt wurde, sit plöblich zum Stockerat geworden, mit dem seine Besikerin rubig in die Berze keigen fann.

# ෲ

#### Welt und Wissen

gewirft haben, sumal man bei "unter aller Kanone" den Jusammenhang mit Kanon ia längst verzessen dat.

\*Bom Schukinkinkt des Wildes. Die Ratur dat dem Iter nicht nur allerfei Schukeinrichtungen in seinem schukinktinkt, der nicht nur allerfei Schukeinrichtungen in seinem sich ein Riegenehen, iondern auch Schukinktinkte, die es weranlassen, Gesabren aus dem Weg zu geben, Besonders icharf lind diese Schukinktinkte dem Misd entwickt, das sie auch besonders nötig dat, da es vom Menschen so viel verfolgt wird. Diese Institute sind aber dei den einzelnen Wildarten recht ungleich verteilt, wie A. Leitner im "St. dubertus" bervorbedt. Sehr reich ausgestattet mit Schuksmitteln ist a. B. der Bär, der mit einer äußerst ieinen Rase und einem sehr scharfen Ause ausgestattet ist und mit gewaltigen Kräften eine gleiche Menne von Mut und Gewandtheit wie Lüt und Bericklagenheit verdindet. Das Schwarzwild ist sehr viel undbedoffener und plumper, und man sann sasen, das die Sanen zu dem am leichtesten erlegdaren Wild gehören. Die Tiere vergessen dem Kräß überhaupt iede Vorsicht und lassen dem Sane nach berankommen. Eine Vorsichtsmakregel des Schwarzwilds liegt iedoch darin, das sie zu ihrem Ausenhalt mit Vorsiede losche besinden, und da sie ihren Ausenhalt mit Vorsiede losche besinden, und da sie ihren Körper sehr ruhig halten, io sann man ann nade an ihnen vordeigeben, abne sie wahrten. Gie find sich dauch diese Vorrils wohl bewußt und lassen den können. Sie sind sie denen sich serstreils wohl bewußt und lassen den sieden ruhig betankommen, die se aus seinem Verhalten ersteunen, das er sie entdech hat. Bei dirchen und Rehen ist das Kahrenbungsvermögen schafter entwieden ruhig betankommen, die kans seinem Verhalten ersteunen, das er sie entdech hat. Bei dirchen und Rehen ist das Wahrenbunds stützten der sehalten ersteunen, das er sie entdech hat. Bei dirchen und Rehen ist das Rashrenbunds stützten, das beim dersigen verbachtigen Verhalten und erst auf wenige Schrifte mit Beren siede gans genau und gehen die besonderen Gaben ihrer

sie bei dem mit schlechterem Geruch ausgestatteten Wolf der Schnelligkeit ihrer Läufe vertrauen. Soch entwidelten Schussinktinkt zeigt der Hale, wenn er, um fich nicht zu verraten, mit einem sangen Sat ins Wasser wringt, zeigt der Fuchs, wenn er den ausgestreuten Gistbroden verscharrt oder benäßt. Rotwild, das von Hunden bart bedrängt wird, flüchtet auf den Menschen zu, weil es bei ihm eber Mitseld und Schonung erwartet.



### Scherz und Spott



Der Rahrheit die Ehre. Bater: "Ich höre, mein Junge, daß du kürdlich mehrere Unwahrheiten ausgeinrochen bast. Das betrübt mich von Herzen. Sorich steis die Wahrheit, selbst, wenn du dir dadurch Strassen zusiehlt. Willit du es mir versprechen?" — Sohn: "Ia. Bater." Bater: "Schön, iest geh und sied, wer eben geklingelt bat. Sollte es der Gieuererbeber sein, so sage som, ich sei nicht zu Glesche."

Mus der Brazis des Schriftstellers. "Ich dörte, Ihr neuer Roman hat ichon die 6. Auflage erlebt! Wie stellen Sie es nur an, so start getauft au werden." — "Gans einfach. Ich lancierte eine kleine "versönliche Bemerkung" in die Zeitungen in welcher es dies; ich suchte eine Lebensgefährtin, die der Seldin meines Komans gliche. Innerdalb zweier Tage wor die erie Auflage ausverkauft."

sweier Tage war die ecke Auflage ausverkauft."

Richge Führ. Man sprach am Stammtlich über große Führ, und einer meinte, sein Freund Schmidt wäre in dieser dinficht wohl besonders begadt. —. Eines Tages ging ich mit ihm auf der Straße sogieren. Er glitt aus und siel mit den Soblen nach dem Schaufenster eines Kausmannsstadens zu. Der Inhaber desselben fürzte iosort deraus und fragte, wer die Falousien heruntergelasien babe."

Das teure Familienleben. "Sett dist du wieder böse, Weta, und ich hab' doch bloß gesagt: Wir müssen sparen! — ". Ach, es ist immer die alse Geschichte, Baul. Wenn du seinen du einmal sagt: Wir müssen sparen! — dann meinst du mich. Und wenn du einmal sagt: Wir müssen uns auch einmal was gönnen! — dann meinst du mich. Und wenn du

鲷

#### Neue Bucher



\* Dr. E. Grundpierre: "Karl Braun, ein nassausscher Mitarbeiter am Jau ber deutschen Einheit". (Berlag Ge, Grandpierre, 3hsein.) Karl Brauns Bedeutung flegt in der iafköstigen und mentmegten Mitarbeit an der politischen und wirschaftlichen Erneuerung Deutschlichen, die an den Kamen des Fürsten Alsmard anknüpft. Richt einer der ganz großen Jauherren, aber einen der zeitzusten Jimmerleute, der manch wertvollen Schlag geten hat, lernen mit narl Braum tennen, der manch wertvollen Schlag geten hat, lernen mit narl Braum tennen. Mag auch einst zu seinen Ledzeiten sein Charafterdit "von der Barteien Sunft und Das verwirtt" dei seinen Jeligenossen sehr verschieden beurtellt morden sein, er verdient es sicher nöht, gänzlich in Bergessendelt zu gereiten. Als kleiner Beitrag zu der Geischichte des Kampfes um Deutschlands Einigung hat dos Lebensdild Karl Brauns eine nie veraltende Bedeutung. Ber allem aber die Kassause fönnen in der Lebensgeschichte bieses Mannes, der einer ihrer interessantien und geistvolliche Köpfe deutung. Bot allem aber die Rapaner tonnen und geiftwallten Ropfe biefes Mannes, der einer ihrer interessanteften und geiftwallten Ropfe mar, einen Einblid in das letzte und bewegtefte Stud der Geichichte des Serjogtums Raffan erhalten

war, einen Sindlich in das lehte und demogieste Stück der Gelchühte des Herschums Rassen erhalten

\* Hans Aichter: "Der Kanal". Roman (Verlag von Ernit Keils Rachf. G. m. d. H. Lelpzig.) Der sählerne Wille eines deutschen Industrie-Kapitäns im Berein mit dem sähnen Findergeit des Wilfenschiert schafte ihnen Wassermen, der Kordse und Nittelmere mit einneber verbindet: den Kunal Der Kanal durchbied und Rittelmere mit einneber verdindet: den Kunal Der Kanal durchbied wie Alpen, und seine Bollendung erschlieht der unheilvoll getrossen Wirtschaft Mitteleuropas ungeahnte wirtschieltsche Aussichten und eröffnet der Judust unschaften und eröffnet der Judust unschen niereisendem Lempo, zuknehm in Ausbert der Judust und von hinreisendem Lempo, zuknehm in Ausbert von Durchführung kraftwal gestaltet, die Sprache past sich dem wuchtigen Inhalt des Buckes harmonisch an. Durch das rasende Knattern ungähliger Gestelnsbahrer, durch das Dischnen genaltiger Eprengungen und den besäudenden Lätm von Hunderten von Rassennen und Kädern Ungen die Sindenben Lätm von Hunderten von Rassennen und Kädern Ungen die Etimmungen und Gestückt tieserscher Verlagter Verlichter Verlichter Verlichter Verlichten der Kaller des Rasins.

\* M. Korsien sein der "Der zu Litzu me Ren sch. 7. Band der Komanneihe sur junge Kenischen "Der gute Chandter". (Franz Eduscher Verlag, Berlin.) Korelenses schönstes und enheitlichtes Auswandererschießer onligent, Gewähl und Gewore, die kind aus Abendeuer, Gewähl und Große eines der erschützen gemandeinen Sehnachten gehandten.

뛟

噩

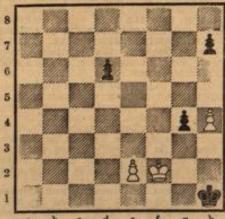
## Spiele und Rätsel



#### Schach.

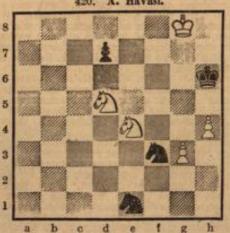
Pearbeitet von R. Wedesweiler.

419. H. Rinck, Barcelona.



Weiß am Zuge macht remis. Ein allerliebstes Miniaturstück. Die der Lösung zugrunde liegende Idee ist nicht schwer zu durchschauen, kommt aber in sehr geschickter und gefalliger Form zum Ausdruck. 1. Kf2-g3, h7-h5; 2. e2-e4, Kh1-g1; 3. e4-c5, d6×e5; Weiß ist patt.

420. A. Havasi.



Weiß am Zuge gewinnt.

Das Uebergewicht des einen Bauern würde nicht zum Gewinn ausreichen, weil Schwarz ja beide Springer für die zwei Bauern hingeben könnte. Die ungünstige Stellung des schwarzen Königs aber ermöglicht eine schöne, problemdes schwarzen Königs aber ermöglicht eine schöne, problemartige Kombination, die zum Siege führt. 1. Sd5-f4. Hiermit droht Matt durch Se4-d6-f7 resp. f5. 1...., Sf3×h4! Am besten. 2. g3-g4! Das ist der feine Gewinnzug. Auf 2..., g3×h4 folgt 2..., Sel-d3! 3. Sf5×d3, Kh6-h5 und Weiß verliert den Bauern. 2..., Sel-f3; 3. g4-g5+! Sf3×g5; 5. Se4-d6! Eine reizende Schlußwendung; jetzt muß einer der beiden Springer ziehen, sodaß auf f7 oder auf f5 das Matt erfolgt.

421. J. Krejcik.

Weiß: Ke8, Bb3, c4, c5, h4; Schwarz: Kb7, Ba7, b4, c6. Weiß am Zuge gewinnt.

Die drei Endspielstudien entstammen dem unten be-sprochenen Buche; auch die Lösungen zu 419 u. 420 sind wörtlich übernommen. Zu Nr. 421 soll der Schachfreund selbst die Lösung finden. Sie ist vom listigen Grasmücklein (Kh7) ein lustiges Stücklein, und der Löser wird einige, wenn auch geringe Mühe haben, diese List zu durchschauen und den ersten Zug richtig zu machen. Zufallig fanden wir auch Nr. 418 in dem Buch von Mieses. Ein "geradezu klassisches" Stück nennt sie dieser und gibt an als Verklassisches" Stück nennt sie dieser und gibt an als Verfasser: Joseph in Lodz.

Moderne Endspielstudien, ausgewählt für die Zwecke des praktischen Spieles von J. Mieses. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig, Hans Hedewig's Nachfolger, Curt Ronniger.

Mieses, der Großmeister des praktischen Schachspiels, hervorragender Blindspieler, neben Tarrasch unser bester Theoretiker, der feinsinnige Kenner des Kunstschachs; selbst, wenn auch selten, kompositorisch tätig, der gewandteste Löser der Schachrätsel (Hamburg!), auch Meister des Stils, Löser der Schachrätsei (Hamburg!), auch Meister des Stils, den Humor und Sarkasmus würzen, — stellt alle diese ausgezeichneten Eigenschaften seit Jahren in den Dienst der Schachallgemeinheit. Es sind keine dickleibigen, ermüdenden Folianten, die er von Zeit zu Zeit der Schachwelt hietet, sondern handliche anspruchslose Büchlein, aber voll köstlichen Inhalts. 120 Schachleckerbissen, garniert à la Mieses, vom Verlag in feinster Aufmachung reinlich serviert; so ist das neue Buch das Wunschen Prehlemkenner serviert; so ist das neue Buch das Wunschbuch für unsere Schachfreunde. Dem Partiefreund wie dem Problemkenner gleichermaßen dienend, ist die Studie überhaupt der Vermittler der beiden oft sehr extremen Schachrichtungen. Meister Mieses und dem rührigen Schachverlag sei der Dank der Schachwelt für dieses wirklich gute Buch — Preis 2 Mk. × Schlüsselzahl (30 000). In einer Zeit, wo uns alle Freuden fliehen, sollte der Schachkenner sich durch Kauf eines zeitlerenen Schachwerke Stunden sinniger ablankender gediegenen Schachwerks Stunden sinniger, ablenkender Unterhaltung verschaffen. Die drei Stichproben beweisen, daß unser Lob nicht übertrieben ist.

Von 13 (nicht 18) Partien gewann der Altweltmeister mit 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zahlern (80°/<sub>2</sub>!) vor Reti (9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) und damit den ersten Preis auf dem Meisterturnier in Mahrisch-Ostrau (Tschechoslowakei). Nach seinem Schicksalstag in Habana saß er also nicht grollend im Schmollwinkel, sondern er gewann in zäher Arbeit an sich das Selbstvertrauen zurück, das sich nun glänzend bewährt hat. Er gehört noch zu das sich nun glänzend bewährt hat. Er gehört noch zu Größten. Auch Reti ist ein ganz Großer, der Sieger von Göteborg, aber den Wechselfallen des Glöckes noch häufig unterworfen. Rubinstein gelingt es nicht mehr, an die Spitze zu kommen, obwohl er diesmal der einzige war, der gegen Lasker gewann. Tarrasch, einst des letzteren gefahrlichster Gegner, bleibt jetzt weit hinter ihm; Spielmann, in Karlsbad Letzter, belegte diesmal besseren Platz. Grünfeld und Selesniew haben schon Großmeisterqualitäten. Das Schachdreigestirn aber heißt: Capablanca, Lasker und Aljechin; ein Wettkampf dieser drei wäre ein Schachereignis ersten Ranges. ersten Ranges.

Lösungen.

Losungen.

413. 1. Kd6. — 414. 1. Te6. — 415. 1. Db1, K×d4;
2. De4+; 3. Sc4+ (das "klassische Epigramm"); 1......

f2. g3, b6; 2. S×e2, ×f3+, c6+; 3. Df5+. — 416. 1. Tg3,
L×T; 2. Lf6; 3. g4 #; 1...., Lf2; 2. L×f2; 3. Th3 #;
1...... ∞; 2. Th3; 3. g4 #. — Löserliste: Die Herren F. S.
Glücklich, Dr. B. (zu allem), M. N. (413, 414), ein Kurgast
(413, 414, 416).

#### Räfsel.

Bilderrätsel.



Sprichworträtsel.

In folgenden vier Wörtern und dem Buchstaben R ist ein Sprichwort versteckt. Wie heißt dieses? Wonnen - Ziegen - Wesen - Roon - R.

#### Scherzfrage.

Welche deutsche Stadt hat Ähnlichkeit mit einem Jagdhund?

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlich er Ritsellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeliage veröffentlicht.

#### Auflösungen der Rätsel in Nr. 174:

Bilderrätsel: Der Schmeichler hat betrogen, oder er will betrügen. — Kettenrätsel: Baufach, Fachwerk, Werkzeug, Zeughaus, Hausdach, Dachstein, Steinnuß, Nußbaum, Baum-stamm, Stammburg, Burgtor, Torban. — Besuchskarten-rätsel: Modelltischler. Elehtige Lösungen sandten ein: Ottokar Keller, Julius Pfusch, Lore Schäfer, Edgar Schleyer, Walter Wirbelauer, sämd, in Wiesbaden,